

<http://inner-resonance.net/2016/04/04/tag-2-der-weg-uber-rom/>

Tag 2 – Der Weg über Rom

04/04/2016, [Durchbruch 2016](#)

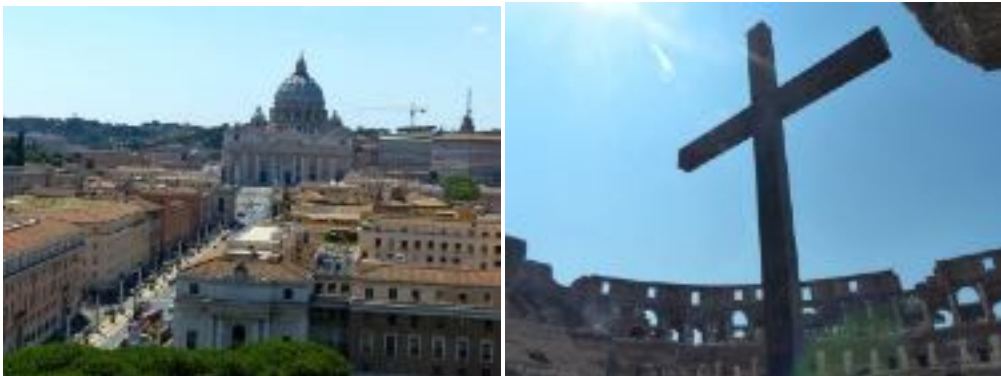


Nach ein paar unruhigen Nachtstunden, ging es ganz früh am Morgen schon los ... hinaus zum Flughafen. Und um acht Uhr waren wir dann bereits in Rom gelandet. Dort hatte ich vier Stunden Zeit bis zum Anschluss-Flug. Natürlich war auch viel Zeit notwendig, um von einem Gate zum anderen zu kommen und dann noch zu einem weiteren. Aber warum sollten die Dinge hier auch einfach liegen?

Schliesslich fand ich im Rummel eines solchen Flughafens doch ein Plätzchen, wo ich mich mit der Stadt weiter drüben im Nord-Osten verbinden konnte. Es war Karwoche und da war einiges los. Das war auch schon von jenen Pilgern während des Fluges zu spüren, die stolz darüber waren, genau in dieser Woche und in diesem päpstlichen „heiligen Jahr der Barmherzigkeit“ eine Audienz beim höchsten Würdenträger der Kirche bekommen zu haben.

Vieles hatte sich verändert, seit ich vor nunmehr fast zwei Jahren hier war, um bestimmte Arbeiten zu machen. Menschen sind am Erwachen, die sich vorher noch fest im Banne der Verdrehungen befanden und wie narkotisiert waren.

Und das Räderwerk der Kräfte im Zentrum der Macht greift fast nur mehr an der Oberfläche, auch wenn nach aussen hin immer noch alles beim Alten geblieben zu sein scheint. Aber die Taktung stimmt nicht mehr. Die Räder greifen nur mehr lose ineinander, wenn überhaupt noch. Doch das kann immer wieder ein ziemliches Getöse hervorrufen.



Schon während des Fluges war sowohl in Wien als auch in Rom dasselbe zu tun, wie zu einem bestimmten Zeitpunkt oben in Svalbard/Spitzbergen: Es war, von hoher Ebene beauftragt, eine Schicht zwischen die Oberfläche und die tiefer liegenden und oft sehr hoch schwingenden Ebenen einzuziehen, damit bestimmte Dinge und Angelegenheiten jetzt immer mehr ihren Griff und somit ihren Zugriff auf uns verlieren. Die alte Programmierung wird dadurch zunehmend neutralisiert werden, und zwar so sanft wie möglich.

Es hiess dabei auch ständig: „Aus den alten Programmierungen herausgehen“... damit nun das gefunden werden kann, was mit dem Osiris-Programm verborgen worden war bzw. verloren gegangen ist. Und zu den alten Programmen gehören eben z.B. Krankheit, Tod, Trennung in zwei Geschlechter, Spaltung innerhalb eines jeden Menschen...).

Irgendwie aber kommt das Ganze immer wieder zurück zum Phallus, dem Zeugungsorgan des Osiris. Nirgendwo in der Welt jedoch hat der Phallus eine derart gespaltene und widersprüchliche Bedeutung wie in der katholischen Kirche. Und sie führt damit die Welt auf vielen Ebenen in eine grosse Schizophrenie, von deren Wurzeln kaum jemand eine Ahnung hat.



Würdenträger dort sind Phallusträger, dessen Aktivierung jedoch – sobald sie die Weihen empfangen haben – absolut tabu ist oder sagen wir: tabu wäre. Denn an eigene Gesetze halten sich diejenigen, die dem erlauchten Kreis angehören, sowieso am allerwenigsten. Können sie oft auch nicht, wenn sie sich nicht selber ganz zerstören wollen. Das gilt vor allem für jene auf den niedrigeren Rängen, während jene in den höheren Rängen sich von jenem Missbrauch nähren, der aus der Überkreuzung und Kreuzigung dieser Osiris-Kraft (männlichen Kraft) hervorgeht. Anders könnten sie sich nicht an der Macht halten.

Missbrauch gehört da also zum System, weil die ursprüngliche Kraft gestört und zerstört wurde. Was auch immer daraus hervorkommt, kann deshalb in keiner Weise gesund und leben-unterstützend sein. Das betrifft alle Systeme unserer sogenannten modernen und westlichen Welt, von Anfang an – denn sie sind auf dieser Störung und Kreuzigung aufgebaut.

Störungen hat es freilich auch in vielen „natürlichen“ Gesellschaften und in den Mutter-Kulturen gegeben. Denn wir sind hier auf diesem Planeten nicht alleine und wir waren es auch nie. Da gibt es viele Interessenten an den hiesigen Gegebenheiten, ob nun in einem unterstützenden, ausbeutenden, zerstörerischen... Sinn. Gewisse Macht-Schwerpunkte aber haben sich in diesem vergangenen 26.000 Jahr-Umlauf heraus-kristallisiert und sie beanspruchen dafür ein Monopol auf Erden.

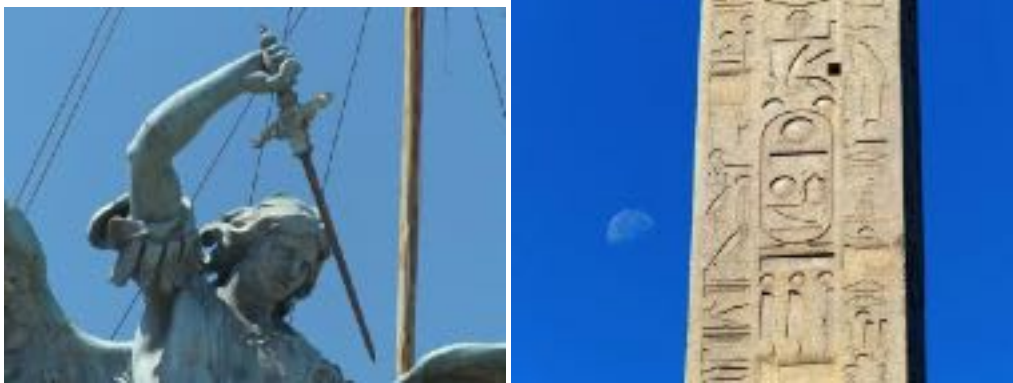
Es war Karwoche und der dazugehörige Kult lief in Rom gerade in einer grossen Intensität ab – vielleicht das letzte Mal. Es war jedenfalls ein Gefühl, als hätte man dort keine Zeit mehr zu verlieren.

Der tote Osiris (Mann, König) wird noch einmal aus dem selbst-genagelten Sarg gestohlen und zerstückelt. Und man behält sich seinen Phallus als Trophäe, welche man dann rituell ausschlachtet. Es ist ein blutiges Schauspiel, in dem auch das Blut künstlich ist. Das lässt man den Menschen trinken und den Leib essen... damit sie tief hinein-gebunden werden in das schuldhafte Geschehen.

Und sie müssen es schliesslich sühnen. Das wissen sie zwar nicht, aber sie spüren es. In ihrem Kreuzbein sitzt deshalb viel Wut und das Gefühl, die eigene Macht verloren zu haben. Es ist zudem auch mehr als ein Gefühl, es ist Realität. Dieses Pendel im Körper wurde damit zum Kreuz und das Kreuz hat die Lebensachse, die Wirbelsäule schief-gestellt. Unzählige Probleme sind damit verbunden. Vor allem aber wurde auch hier unter die Gürtellinie geschlagen. Seither kann die Feuerschlange der kreativ-sexuellen Kraft nicht mehr aufsteigen. Vielmehr ist das Feuer langsam erloschen.

Schaut man auf die Pyramiden von oben herab, zeigt sich auch da dieses Kreuz (ein „x“). Nichts von diesen Dingen ist zufällig. Es ist genau dasselbe Kreuz, welches im Mond sichtbar geworden ist, als es damals um die Rom-Arbeiten ging. Das Kreuz war darin eingebaut worden, um die Erde dem Kreuzigungsprogramm auf unterbewusster und emotionaler Ebene zu unterwerfen und damit die Schiefstellung der Erd-Achse zu erreichen. Solchermassen wurden auch die Herzen gekreuzigt und ausgebeutet (so etwa bei Tut-Anch-Amon, bei Caesarion=Jesus, bei den Kaisern...)

Die Achse hat man bereits lange vor Eintritt in das Löwe-Zeitalter gekippt. Doch aufmerksame Beobachter wussten, was geplant war und was kommen würde. Und so haben sie die Löwen-Hüterin an die Erd-Linie gesetzt, aus der Leben hervorkam – wie früher auch noch aus der Gürtellinie im Orion.



Die Verursacher dieser Schiefelage aber dürften sich errechnet haben, dass bis zum Beginn des Goldenen Löwe-Zeitalters der Thron auf Erden bereits übernommen ist. Ihre Hybris jedoch war zu gross geworden und so kamen statt der Sonnen-Ära Chaos und Eiszeit. Schnell musste man noch um den Erdgürtel bauen, was Orientierung und Macht sichern sollte ... für die Zeit danach. Pyramiden-Generatoren, Abstimmung auf bestimmte neue Gegebenheiten wie Jahreszeiten, Sonnenläufe an der gekippten Erdachse, Schlenkerbewegungen, usw. Und es war genial gemacht. Ausser dass der Gürtel dann eben mit-verrutscht ist und sich diese Dinge nach und nach anderswo hin verschoben haben. Aber es entspricht dem Gesamt-Programm. Schrägstellung führt eben zu einer generellen Schiefelage.

Noch immer ist man auf der Suche nach dem Thron und dazu sind alle Mittel recht. Mittels eines ganz bestimmten Schlüssels scheint man ihn sich auch gesichert zu haben.

Ganze Priesterschaften des Osiris-Toten-Kultes sind dazu auserkoren, um dieses Geschehen herum grosse Blasen zu bilden, damit keiner zu nahe herankommen könne an die Wahrheit. Salbungsvoll und als Lichtbringer getarnt bringen sie „Licht“ und „Rettung“ zu den Menschen, und sie sind in ihrer Selbstdarstellung und in ihren Methoden veränderbar wie ein Chamäleon. Sie sind die Vertreter Gottes auf Erden und tragen deshalb das Flair seiner Heiligkeit – wer auch immer dieser Gott ist. Aber das muss ja nicht unbedingt näher erklärt werden, wenn man in seiner Autorität auftritt.

Es gab damals grosse Beratungen im Sternensystem Beteigeuze... angesichts der bevorstehenden Katastrophe und was getan werden kann, wie die lebendige Saat der Menschheit und der ganzen Erde zu sichern sei und vor allem wo. Es gab auch einen Plan, die Verriegelung zu verhindern, indem eine starke Verbindung zwischen Beteigeuze und Rigel aufgebaut wird. Doch war niemand mehr bereit, den Weg über den Gürtelbereich zu nehmen, weil es dort bereits sehr bedenkliche Entwicklungen gab.

Nach einigen Appellen (von anderen) und nach eingehenden Überlegungen entschied ich mich schliesslich, die Aufgabe zu übernehmen. Es war mir noch möglich, über die Gürtellinie zu kommen. Doch dann hat man mich erwischt – zwar nur am „linken Bein“, aber es war genug, um mich an gewisse Dinge zu binden und mich des weiteren dann hinkend durch verschiedene Inkarnationen zu bewegen.

Über den „Kessel der Samen und der Schöpferkraft“ aber, der sich mitten im Gürtelbereich befand, hat man daraufhin den Ri(e)gel geschoben und entsprechend geschah dasselbe auch auf der Erde. Wie oben, so unten. Und selbst auf Beteigeuze war es dann zu Übergriffen gekommen.

Wahre Schöpferkraft war fortan durch Magie und aufwendige magische Rituale ausgetauscht worden. Wir konnten einzig und alleine nun die Strukturen des alten Lebenskessels hüten, damit sein Ursprung erhalten bleibt. Und der Schlüssel dazu schien auf ewig verloren. Die verwundeten Heiler gingen in den Untergrund.

Genau um diesen Schlüssel aber ging es nun – also um das, was mitzunehmen war nach Ägypten. Die Anspannung war entsprechend gross und auch zeitlich begann bis zum Weiterflug der Countdown zu laufen...



Dieses Update werde ich erst in ein paar Tagen vervollständigen können, da gerade einer meiner sehr guten Freunde gestorben ist und ich auf dem Weg nach Canada bin...